

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1910

74 (25.6.1910) Beilage zum Landboten

Ersteinst
Donnerstag, Donnerstag und Samstag
 Abonnements-Preis
 mit den Gratis-Beilagen
 "Kultur- und Sonntagsblatt" und dem
 "Alltäglichen Berufsblatt"
 durch die Post bezogen
 96 Pfennig
 am Posthalter abgeholt, durch den
 Briefträger und unsere Agenten frei ins
 Haus gebracht Nr. 1.20.

Der Landbote.

Sinsheimer Zeitung

General-Anzeiger für das Elsenz- und Schwarzbachtal.
 Älteste und verbreitetste Zeitung dieser Gegend. Haupt-Insertions-Organ.

Anzeigen:
 Die einspaltige Garnondrücke oder deren
 Raum 15 Pf.
 Reklamen 30 Pf. (Petitzeile).
 Schluß der Anzeigenannahme für größere
 Anzeigen Tags zuvor 4 Uhr nachmittags.
 Redaktions-Schluß 8 Uhr vormittags.
 Telefon Nr. 11.

Nr. 74. Beilage.

Samstag, den 25. Juni 1910.

71. Jahrgang.

Gegen die Enzyklika.

Karlsruhe, 22. Juni. Die Protestversammlungen gegen die Borromäus-Enzyklika wurden im ganzen Lande fortgesetzt und erfreuten sich eines außerordentlich starken Erfolgs, so daß die Kirchen und die sonstigen Versammlungsorte sich meist als zu klein erwiesen. Bemerkenswert ist, daß auch die konservative Bevölkerung in starker Zahl die Protestversammlungen besucht. Am letzten Sonntag wurde in den evang. Kirchen die Bekanntmachung des evang. Oberkirchenrats, welche die Erhebung einer Kollekte zu Gunsten der evang. Diasporagenossenschaft Dürheim anordnet, verlesen. In dieser Anordnung befindet sich u. a. auch der Satz: Die unerhörte Beleidigung, welche der römische Papst in den letzten Tagen der Reformation und unserer Kirche zugefügt hat, mahnt eindringlich zur Leistung solcher Hilfe. Diese Bekanntmachung wurde mit dem Protest des evang. Kirchenausschusses am letzten Sonntag auch in der Schloßkirche verlesen. Mit wachsendem Bedauern sieht die evang. Bevölkerung, wie die national-liberale Partei sich ihrer in der 2. Kammer nicht annimmt, während die Konservativen und besonders Prälat Schmitt-Henner in der 1. Kammer die Interessen der Protestanten in würdiger Weise vertreten haben. Das hiesige Organ der fortschrittlichen Volkspartei, der Bad. Landesbote, hat jüngst erklärt, daß sich seine Partei in den konfessionellen Streit nicht einmische und eine anders lautende Offenbar von einem evang. Geistlichen herrührende Zuschrift mit abfälligen Bemerkungen versehen. Unter solchen Umständen ist es kein Wunder, daß die Linksliberalen in der 2. Kammer den Sozialdemokraten beitreten, die von einer Besprechung der Enzyklika nichts wissen wollen. Aber die Nationalliberalen, die immer ihre Selbstständigkeit im Großklub betonen, hätten doch auf die religiösen Empfindungen der evang. Bevölkerung mehr Rücksicht nehmen müssen. (Trotz ihrer Passivität werden sie aber in Zentrumsblättern auch künftig als die politischen Vertreter des Evang. Bundes bezeichnet werden.)

Bremen, 22. Juni. Gestern Abend fanden hier zwei große Volksversammlungen statt, in denen die evangelische Bevölkerung Protest gegen die Borromäus-Enzyklika erhob. Die Redner verurteilten in scharfen Worten das Verhalten des Papstes, der in seiner Antwort auf die preussische Staats-Aktion seiner Beleidigung noch den Hohn hinzugesetzt habe. In den Versammlungen erfolgte die Gründung eines Protest-Fonds 1910 zur Erhaltung und Förderung deutsch-evangelischer Bildungsanstalten in katholischen Ländern und Provinzen.

„Ueber den Löffel halbirt?“
 Das „Ergebnis“ der diplomatischen Aktion in der Enzyklika-Affäre macht auf die Zentrums-Presse genau den entgegengesetzten Eindruck als die offiziöse Darstellung der nicht-katholischen öffentlichen Meinung in Deutschland suggerieren möchte. Am offenerzigsten sprechen hier nämlich wieder die kleinen Zentrumsblätter, für die das Wort des Papstes auch in politischen Dingen wie das Wort Gottes gilt. So schreibt Erzbergers Leitblatt, die „Sächs. Volksz.“, von bitteren Pillen, die der Vatikan der preuß. Regierung „in Schokoladepulver eingewickelt“ habe zuteil werden lassen. Noch deutlicher höhnt die „Nürnberger Volkszeitung“, daß der Papst und sein Staatssekretär Merry del Val die entrüsteten protestantischen Schreier großartig über den Löffel halbirt habe. Das Blatt schreibt wörtlich: „Angenommen die Nachricht sei richtig (und sie ist, wie jetzt feststeht, richtig! D. R.), so hätte der Papst und sein bestgehabter Staatssekretär Merry del Val die entrüsteten Schreier großartig über den Löffel halbirt. Denn unseres Wissens wäre das die erste päpstliche Enzyklika, die auf den Kanzeln verkündet würde. Wo man protestiert, man parlamentiert, man kündigt in der Schule an: „Der deutsche Kaiser wird es dem Papst schon besorgen!“ und das Ende vom Lied ist: Die Enzyklika wird nicht auf den Kanzeln verkündet, weil von Anfang an kein Mensch, auch der Papst nicht, die Enzyklika von den Kanzeln verkünden lassen wollte. Wir gratulieren zu dem Erfolge.“ Mit Recht schreibt der bauerndemokratische „Bayerische Volksfreund“ dazu: Wie niedrig schätzten doch römische Priester und Blätter die Ehrlichkeit der römischen Kurie und des Papstes ein! Stellt sich die Hauptleitung des hiesigen katholischen Blattes als richtig heraus, so wird die deutsche Regierung nicht umhin können, energisch gegen solche Spiegelschereien Roms aufzutreten.

Berlin, 22. Juni. Da nach Zeitungsmeldungen den päpstlichen Bischöfen derzeit das vom Vatikan der Regierung zugesagte Verbot der Enzyklika-Vorlesung noch nicht gestellt worden ist, hat die preussische Regierung ihren Gesandten in Rom beauftragt, beim Vatikan erneut vorstellig zu werden, um die Durchführung des Verbotes zu veranlassen.

Berlin, 22. Juni. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt mit Bezug auf die Zweifel, die gegenüber ihren Mitteilungen über die Erledigung des Enzyklika-Streites in einem Teil der Presse geäußert worden sind, von diesen Mitteilungen habe sie kein Jota zurückzunehmen. Es sei festzustellen, daß der päpstliche Stuhl den von der preussischen Regierung festgestellten Forderungen entsprochen habe. Das in der Note des Staatssekretärs gebrauchte

Wort „dispiacero“ sei zutreffend mit Bedauern übersetzt worden. Ob die päpstliche Anordnung an die Bischöfe, daß die kirchliche Veröffentlichung der Enzyklika in den deutschen Diözesen zu unterbleiben habe, schon vor der Erhebung der preussischen Forderung ergangen sei oder nicht, sei für die Bedeutung dieses Schrittes unerheblich. Daß der Abschluß des Konfliktes das evangelische Empfinden befriedigen dürfte, sei nach der Veröffentlichung durch die Nordb. Allg. Ztg. vielfältig zum Ausdruck gekommen. Zu einer Aenderung dieser Auffassung liege nicht der mindeste Grund vor.

Die Fahrt des Luftschiffes „L. 3. 7“ nach Düsseldorf.

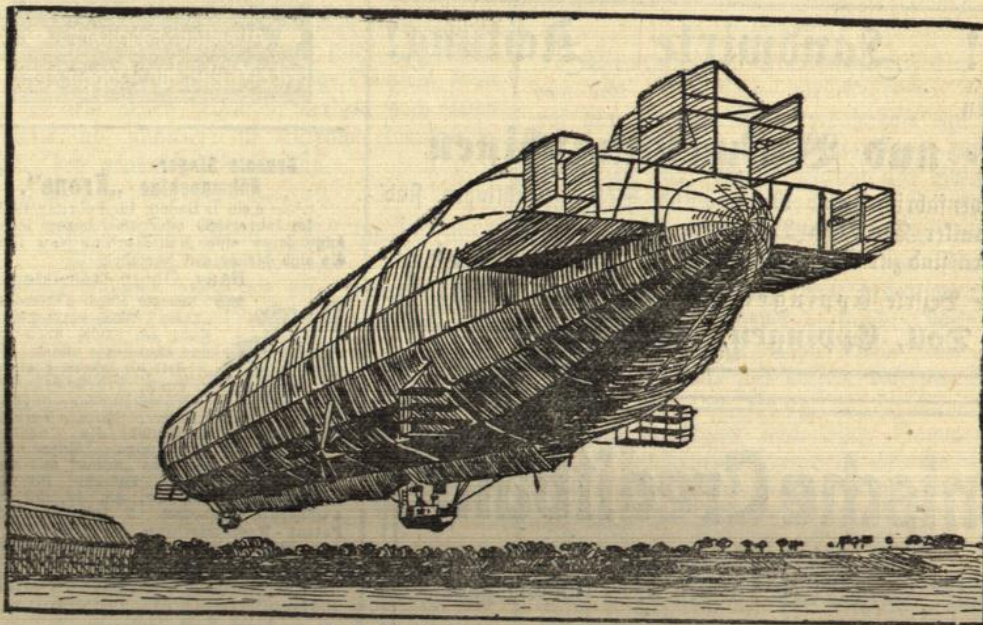
Eine außerordentlich rasche und glänzende Fahrt hat das Luftschiff „L. 3. 7“, begünstigt vom Wetter heute gemacht. Gestern Abend um 8 Uhr hat „L. 3. 7“ noch eine letzte Probefahrt unternommen, die so gut ausgefallen sein muß, daß die Luftschiffer sich entschlossen auch in der Nacht die Fahrt nach Düsseldorf anzutreten. Sie hat ein überaus großartiges Ergebnis gehabt und die Schnellzüge können mit Neid auf ihre neueste Konkurrenz blicken, die sie in erheblichem Maße überholt hat. Graf Zeppelin selbst führte das Schiff, mit den Düsseldorfern bringt ganz Deutschland dem großen Sohne der Zeit die lebhaftesten Huldigungen dar. Er hat sich mit dieser wundervollen technischen Leistung einen neuen Ruhmeskranz geflochten.

Friedrichshafen, 22. Juni. Gestern Abend 7/8 Uhr unternahm das Luftschiff seine letzte Probefahrt die Ufer des Sees entlang, die befriedigende Resultate ergab. Um 9/10 Uhr befand sich das Luftschiff bereits wieder in der Halle. Um 2.45 Uhr wurde das Luftschiff auf den freien Platz gezogen, und alles zur Fahrt nach Düsseldorf bereit gemacht. Graf Zeppelin leitet das Schiff selbst. Außer ihm nehmen an der Fahrt teil: Direktor Colmann, Dr. Eckner, Kapitän Lau, Kommerzienrat Bögel-Mannheim und Kommerzienrat Löwe-Berlin. Um 8 Uhr erhob sich das Luftschiff zur Fahrt nach Düsseldorf. Es nahm seinen Weg zuerst nach Ulm dem Bahnsteig entlang. Um 3.40 Uhr passierte es Aulendorf, um 5.20 Uhr Göppingen,

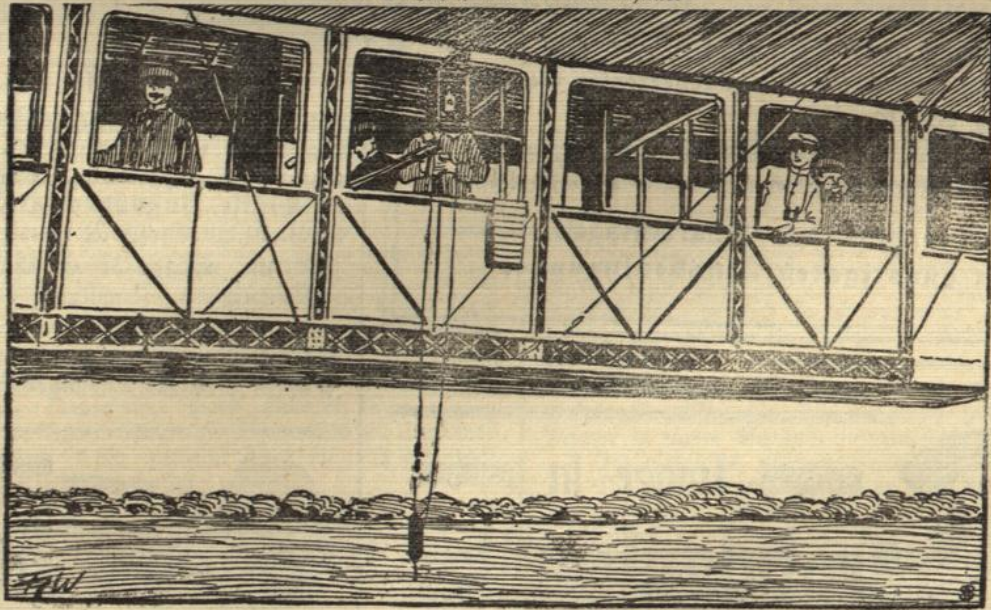
5.45 Uhr Plochingen, flog dann aber nicht über Stuttgart sondern blieb im Neckartale und passierte Waiblingen, Maulbronn und nahm seinen Weg über Karlsruhe, Mannheim, Worms, Bingen.

Düsseldorf, 22. Juni. Das Luftschiff ist 12.10 Uhr nach 9 stündiger Fahrt vor seiner Halle glatt gelandet. Es legte in der Stunde 75 Kilometer zurück und hat damit einen neuen Rekord aufgestellt. Um 12.20 Uhr wurde das Luftschiff in die Halle gebracht, um 12.30 Uhr fuhr Graf Zeppelin mit dem Oberbürgermeister nach der Stadt. Aus Anlaß des Rheinfestes findet wahrscheinlich heute noch ein Aufstieg statt.

Düsseldorf, 22. Juni. Da allgemein die Ankunft des „L. 3. 7“ gegen Abend erwartet wurde, war auf und vor dem Platze an der Ballonhalle die Menge nicht sonderlich groß. 20 Minuten vor 12 Uhr kam das Luftschiff in Sicht und wenige Minuten nach 12 Uhr flog es in elegantem Bogen an die Landungsstelle vor der Ballonhalle. Nachdem der stolze Luftkreuzer gelandet, wurde Graf Zeppelin in herzlichen Worten von dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf willkommen geheißen, worauf das zahlreiche, den Ballonplatz füllende Publikum in stürmische Hoch- und Hurrarufe ausbrach. Graf Zeppelin dankte herzlich. Es sei ihm eine große Freude, sagte er, daß er selbst habe hierher kommen können und er freue sich doppelt, eine solche Begrüßung erfahren zu haben. Unter brausenden Hurra- und Hochrufen verließ der Graf die Gondel. Nachdem ihm eine Reihe Herren und Damen vorgestellt und auch Direktor Colmann sowie die Herren, welche die Fahrt mitgemacht haben, begrüßt worden waren, ging der unermüdbliche Graf wieder ans Kommandieren. Er gab selbst die Befehle, das Luftschiff bis zur Ballonhalle zu ziehen, schritt den Leuten voran. Er ruhte nicht eher, bis das mächtige Schiff in der Halle geborgen war. Der Oberbürgermeister begleitete den Grafen per Automobil in sein Absteigequartier in das Parkhotel. Hier wurde der Graf von einer großen Menschenmenge stürmisch begrüßt. Heute und morgen bleibt der Ballon in der Halle. Es werden bis übermorgen keine Feste unternommen. Ueber die Dauer seines Aufenthaltes hat Graf Zeppelin noch keine Bestimmungen getroffen.



Das Flugschiff vor der Ballonhalle.



Kabinen zur Aufnahme von Passagieren.

Der neue Zeppelin-Ballon „L. 3. VII.“

Der neueste Zeppelin-Luftballon, der „L. 3. VII.“ absolviert in diesen Tagen seine Probefahrten, nach deren Vollendung die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft das Luftschiff den Zwecken des Reiseverkehrs zuführen will. Die Teilnehmer an den künftigen Passagierfahrten des schönen Luftfahrzeuges werden es noch bequemer haben, als

die Insassen unserer Eisenbahnzüge. Der gedeckte Laufgang, der die beiden Gondeln des Luftschiffes verbindet, ist mit vielen großen Fenstern versehen und im Innern zu einem komfortablen Raum ausgestattet, von dem aus die Passagiere bequem die Landschaft betrachten können, aber die sie dahinschweben.

Friedrichshafen, 22. Juni. Kaum war es Mittag, da war die Siegesnachricht, das Luftschiff sei in Düsseldorf eingetroffen, schon hier. Als wir diese Nacht in der Halle unter dem Riesenkörper standen, den letzten Vorbereitungen zuschauten und in letzter Minute noch drei Personen das Schiff verlassen sahen, weil es nicht Auftrieb genug hatte, da glaubten wir nicht so leicht an das Gelingen des Unternehmens. Umso kräftiger setzte sich das Schiff durch. Um 3 Uhr verließ es seinen Hafen. Schon mittags war es in Düsseldorf und hatte einen Weg von etwa 600 km durchflogen. Das bedeutet eine stündliche Schnelligkeit von etwa 66 km. Ein unerhörtes Ereignis in der Geschichte der lenkbaren Luftschiffe! Längere Fahrten von Motorschiffen hatten kaum jeweils eine stündliche Durchschnittsschnelligkeit von mehr als 40 km ergeben. Dieser Rekord bedeutet mehr als Zufälligkeit und Gelegenheit, sich zu begeistern. Wir müssen uns vorbehalten, daß er vom neuesten der Zeppelinische errungen wurde, in dem alle die langjährigen schwer erprobten Erfahrungen der Friedrichshafener Luftschiffer verarbeitet sind. Es bleibt natürlich den nächsten Fahrten des Schiffes vorbehalten, zu beweisen, wie viel eigene Tüchtigkeit und wie viel die Gunst des Wetters, das sich sonst Zeppelin gegenüber stets so feindselig verhielt, an dem so bedeut-

samen Ereignis Teil hat. Aber diese sichere Fahrt hat dem ersten Passagierluftschiff eine mehr als ausföhrliche Laufbahn eröffnet. Die Bewohner Friedrichshafens, die mit den Enttäuschungen und Erfolgen des Grafen Zeppelin innig verwachsen sind, belagerten den ganzen Morgen über die Anschlagtafeln, auf denen von Weile zu Weile bekannt gemacht wurde, wenn das Luftschiff einen größeren Ort überflogen hatte, und machten kein Hehl aus ihrer Begeisterung, als schon kurz nach 12 Uhr bekannt war, daß das Luftschiff sein Ziel erreicht hat.

Verschiedenes.

Leuzenberg O.A. Badnang, 21. Juni. Beim Grasmähen kam das vierjährige Bublein des Gutsbesizers Hinderer, das dem Vater beim Bepanzen der Mähmaschine behilflich war, der Maschine zu nahe, so daß ihm das linke Füßchen fast vollständig abgeschnitten wurde und das Bein vom Arzte vollends amputiert werden mußte.

Madrid, 22. Juni. In der Provinz Granada wurde gestern ein heftiger Erdstoß von kurzer Dauer verspürt. Mehrere Häuser stürzten ein, eine ganze Anzahl bekamen Risse und Sprünge.

Unterrichten Sie sich über alles was sich in den kommenden Sommer-Monaten von Bedeutung zuträgt, durch ein Abonnement für das 3. Quartal auf den „Landboten“

Die umfangreiche und übersichtliche Anordnung des Textes finden die größte Anerkennung!

Schon heute

nehmen auswärts sämtliche Postanstalten und Briefträger Bestellungen auf den „Landboten“ entgegen.

Hofphotograph R. Herbst

F. Langhelms Nachf. Heidelberg, Hauptstrasse 113 a 7 Visite von 2.50 Mk. an, 7 Kabinet von 6 Mk. an, 1 Wandbild von 6 Mk. an.

Sichtersheimer Spar- und Darlehnskassen-Verein

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 31. Dezember 1909.

Aktiva.

Rassenbestand am Jahresluß	Mt. 1428.44
Forderungen aus Darlehen, Kaufgelbern	" 17380.93
1 Aktie der Land. Zentral-Darlehensk. f. D.	" 1000.—
Wert des Warenlagers	" 249.22
Mobilien, Immobilien und sonstiges Zubehör	" 224.—
Forderungen auf Warenbezüge	" 4230.51
Summa	Mt. 24513.10

Passiva.

Geschäftsguthaben der Mitglieder	Mt. 450.—
Sparkastengelder	" 9270.83
Schuld aus lauf. Rechnung	" 14333.26
Reservefond nach Zuschr. des vorj. Gewinnes	" 342.38
Summa	Mt. 24396.47

Mithin Gewinn Mt. 116.63.

Mitgliederzahl Ende 1908	44
Zugang 1909	4
Abgang 1909	2
Ende 1909	46

Sichtersheimer Spar- u. Darlehnskassen-Verein e.G.m.u.H. Carl Häufelmann I. Gangnuß. Stroß.

Achtung! Landwirte Achtung!

Die neuesten

Schrot- und Backmehlmaschinen

von der Maschinenfabrik Jakob Dolling und Söhne Duffingen sind bei Herrn Mechaniker Doll im Betrieb zu sehen.

Interessenten sind zur Besichtigung und Kauf freundlichst eingeladen. Vertreter für die Bezirke Eppingen, Bretten und Sinheim.

Jakob Doll, Eppingen, mech. Werkstätte.

Rheinische Creditbank

Wredeplatz Heidelberg Ludwigsplatz

An- und Verkauf
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren
Vermietung v. Stahlböden in feuerfesten Gewölben
Eröffnung von Krediten
Entgegennahme von Bareinlagen zur Verzinsung
Ausstellen v. Kreditbriefen u. Schecks auf alle Länder

Annahme von Spareinlagen unter günstigsten Zinsbedingungen

Lager in

Grabdenkmäler

beim Bahnhof in Sinheim.

Sinheim. Karl Merkle, Bildhauer.

Tafel-Klavier

noch gut erhalten, hat abzugeben wegen Platzmangel Jakob Oster, Friseur, Steinsfurt.

Zwei starke einjährige Bienenvölker

mit Kasten hat zu verkaufen Karl Altner, Waldangeloch. Ebenfalls sind 6 schöne schwarze Leghornhühner mit Hahn abzugeben.

Bester und billigster Ersatz für Apfelmost

Baders Most-Konserven

Patentamtlich geschützt. Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.

Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden. 1 Liter stellt sich auf ca. 6 B.

Niederlagen durch Plakate ersichtl. Alleinig. Fabrikant: Fritz Müller jun., Göppingen.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone“

Kohl i. Baden, 18. Februar 1901. Im Jahre 1888 oder 1890 bezog ich für Angehörige eine Nähmaschine von Ihnen, die sich bisher gut bewährt.

Baas, Oberpostassistent.

Neueste Singer-Nähmaschine „Krone“ verriegelt die Naht am Ende, auch vor- und rückwärts nähend. Seit 30 Jahren Lieferant v. Post-, Preuss. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten, Lehrer-, Milit.-Vereinen, versendet die deutsche hochcharmige Singer-Nähmaschine „Krone“ mit hygienischer Fußruhe für alle Arten Schneider, 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie. Patent-Waschmaschine. — Rollmaschine mit Platte billigst. Jubiläums-Katalog, Anerkennungen gratis. Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-Großfirma M. Jacobssohn, Berlin N. 26, Lützenstr. 126.

Türen

von Mt. 8.50 an; fertige Futter u. Bekleidungen, Brüstungen, Haustüren, Glasabschlüsse, Fußböden, Holzwohle billigst. Großes Vorratslager. Herm. Schmitt & Co. Mannheim, Keplerstr. 42.

Piano 250 Mt. abzugeben Demmer Ludwigshafen.

Reichhaltiges Lager in Gewehren Revolver, Flobert- und Jagd- Utensilien. Anfertig. neuer Gewehre. Reparaturen. Büchsenmacher Karl Srba, Heidelberg Theaterstraße 2.

Höhere Handelsschule Calw im würt. Schwarzwald.

Pensionat. Institut I. Ranges für Handelswissenschaften. Sechsmontatliche Fachkurse. Akademiekurs. Prakt. Uebungskontor. Sechsklass. Realschule, Vorber. für das Einj.-Exam. Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule. Gegründet 1876. Bitte genaue Adresse. Prospekte durch Direktor Weber. Neuaufnahme 1. Juli 1910.

Minerale Seife

zu haben ist jeder Hausfrau dringender Wunsch. Eine prachtvoll schöne und reine Wäsche erhält man bei dauerndem Gebrauch von Flammer's Seife und Seifenpulver. Beide sind garantiert unschädlich, das Waschen geht leicht und mühelos vor sich, der Preis ist billig. Wegen die Sammelgibt es wertvolle Geschenke

Dresdner Bank Heidelberg, Hauptstr. 52. Aktienkapital 180 Mill. Reserven 5 1/2 Mill. Bankgeschäfte aller Art. Telephon Nr. 123

Makulatur zu haben in der Gottlieb Becker'schen Buchdruckerei.

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 14. Juli

44000 M. Hauptgewinn

20000 M. 27 Gewinne

11000 M. 2900 Gewinne

13000 M. Lose à 1 Mark

11 L. 10 M., Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i.E. Langestr. 107.

MAGGI'S WÜRZE mit dem Kreuzstern

leistet im Sommer, die Hausfrau gern kochen. Küche macht, unschätzbare Dienste.

Wie süß

steht ein rofiges, jugendfrisches Getränk und ein reiner, sarter, köstlicher Teint. Alles dies erzeugt: Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann u. Co., A. B. & C. Preis à St. 50 Pf., ferner macht die Lilienmilch-Cream Dab ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen, Tube 50 Pf. bei: Apotheker Dr. Kieffer, Neuf. Wttw.